

1.04.2022

Stand: 02.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen ziehen sich in Richtung Kyjiw und Tschernihiw zurück. Die Frontlinie hat sich deutlich von der ukrainischen Hauptstadt entfernt. Aktive Kämpfe finden in den Regionen Donezk und Luhansk statt, wo die russischen Streitkräfte weiterhin die blockierten Städte Mariupol, Rubischne und Popasna angreifen. Die russische Luftwaffe konzentriert ihre Aktivitäten ebenfalls auf den Osten und versucht, nicht in die ukrainische Luftverteidigungszone einzudringen.

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

Die russischen Truppen ziehen sich weiter aus den Außenbezirken von Kyjiw zurück. Sie konzentrieren ihre Bemühungen auf die Verteidigung getrennter Linien, um den Rückzug der Truppen zu decken. Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte meldet aktive Minenräumung und Zerstörung der Infrastruktur, um den Vormarsch der ukrainischen Truppen zu verzögern.

In Richtung Nordwesten hat die ukrainische Armee die Kontrolle über mehrere Siedlungen wiedererlangt, darunter Butscha, Demidow und Dymmer sowie Borodjanka. Der Stadtrat von Iwankiw, Oleh Beregowij, erklärte, die russischen Truppen hätten die Stadt Iwankiw verlassen. In östlicher Richtung haben die russischen Truppen nach Angaben des Bürgermeisters von Browary, Ihor Sapozhko, das Gebiet des Bezirks Browary in der Region Kyjiw verlassen.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Der allmähliche Rückzug der russischen Truppen in der Region Tschernihiw geht weiter. Diese Information wurde von Wjatscheslaw Tschaus, dem Leiter der Militärverwaltung der Region Tschernihiw, bestätigt.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Charkiw, Oleh Synehubow, beschließen die russischen Truppen die Region weiterhin mit verschiedenen Waffentypen. Die Stadt Charkiw und ihre Vorstädte sind unter Beschuss geraten. Gleichzeitig hat die Aktivität der russischen Luftfahrt rund um Charkiw abgenommen.

Isjum ist nach wie vor ein Krisenherd in der Region Charkiw, um den herum die Feindseligkeiten weitergehen. Russische Truppen halten einen Teil der Stadt und die Pontonübergänge über den Fluss Siwerskyj Donez in der Nähe der Stadt. Nach Angaben des Generalstabs sind sie nicht in der Lage, weiter in Richtung Süden und Osten vorzudringen.

In der Region Luhansk setzen die russischen Streitkräfte ihre Angriffe auf die Städte Popasna und Rubischne fort. Russische Luftangriffe in den Gebieten von Rubischne, Bila Hora und Sewerodonezk. In der Nacht vom 1. zum 2. April wurden die Städte

Sewerodonezk, Rubischne, Lyssytschansk, Kreminna, Hirske, Beresowo und Toschkiwka beschossen. Infolgedessen wurden 31 Gebäude: Wohnhäuser und Infrastruktureinrichtungen beschädigt.

Die Patrouillenpolizei der Region Luhansk teilte mit, dass russische Sabotage- und Aufklärungsgruppen durch Straßen im Zentrum von Lyssytschansk fahren würden.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Russische Truppen stürmen weiter Mariupol. Der Generalstab meldet Angriffe in Richtung Welyka Nowosilka und Rosdolne. Russische Luftfahrt führt Angriffe in der Nähe von Marinka durch.

Pawlo Kyrylenko, Leiter der Militärverwaltung der Region Donezk, berichtete, dass russische Truppen im Laufe des Tages Marjinka, Wuhledar und Nowoseliwka beschossen haben. 7 Menschen wurden getötet und sechs verwundet.

Richtung Dnipro:

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Poltawa, Dmytro Lunin, berichtete von einem nächtlichen Raketenangriff auf eine Infrastruktureinrichtung in Poltawa. Er sagte auch, dass am Morgen in der Stadt Kremenschuk zahlreiche Anschläge auf Wohnhäuser und andere Infrastruktur verzeichnet wurden.

In der Nacht vom 1. auf den 2. April beschossen russische Truppen die Außenbezirke von Krywyj Rih mit Mehrfachraketenwerfern. Nach Angaben des Bürgermeisters von Krywyj Rih, Oleksandr Wilkul, führte der Beschuss zu einem Brand an einer Tankstelle.

Am Abend des 1. April kam es in Dnipro zu Raketenexplosionen.

Richtung Süden:

Maksim Marchenko, Leiter der regionalen Militärverwaltung von Odessa, sagte, die russischen Truppen hätten drei Iskander-Raketen auf eine Siedlung in der Region Odessa abgefeuert, wobei es Verletzte gegeben habe.

Informationskonfrontation

Der Bürgermeister von Melitopol (Region Saporischschja), Iwan Fedorow, sagte in einem TV-Marathon, dass die Russen versuchen, das ukrainische Internet in der Stadt vollständig zu blockieren, indem sie ihre Linie von der Krim aus ziehen. Damit schafft die Russische Föderation ein Informationsvakuum für die Einwohner von Melitopol.

HUMANITÄRE LAGE

Am 1. April wurden nach Angaben des Ministeriums für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, mehr als 6.000 Menschen evakuiert. 1431 Personen (771 Personen aus Mariupol, 670 Bewohner der Städte der Oblast Saporischschja) erreichten Saporischschja über humanitäre Korridore mit ihrem eigenen Transport. Mehr als 2.500 Einwohner von Melitopol und Mariupol wurden mit Bussen aus Melitopol und Berdjansk evakuiert. In der Region Luhansk konnten 1.735 Menschen evakuiert werden.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte berichtet, dass seit Beginn der aktiven Phase des Konflikts in der Ukraine am 1. April 3.257 zivile Opfer (1.276 Tote und 1.981 Verwundete) zu beklagen waren. Jugendstaatsanwälte haben berichtet, dass bei den Kämpfen in der Ukraine 153 Kinder getötet und mehr als 245 verletzt wurden.

Die Zahl der Opfer der russischen Angriffe auf die zivile Infrastruktur der Ukraine muss noch geklärt werden. Bei einem Raketenangriff auf das Verwaltungsgebäude in Mykolajiw am 29. März wurden Berichten zufolge 31 Menschen getötet, beim Angriff auf das Verwaltungsgebäude in Charkiw am 1. März wurden 29 Menschen getötet.

Ein Gefangenenaustausch in der Region Saporischschja führte zur Freilassung von 86 ukrainischen Militärangehörigen (darunter 15 Frauen).

Gesundheitsminister Wiktor Ljaschko erklärte, dass seit Beginn des Krieges 274 Krankenhäuser in der Ukraine beschossen wurden; 13 sind nicht mehr zu reparieren. 70 Krankenwagen sind außer Gefecht gesetzt worden. Infolge der Kämpfe wurden 6 medizinische Mitarbeiter getötet und 20 schwer verletzt.

Nach Angaben des Umweltministeriums haben die Kämpfe ein Drittel der ukrainischen Naturreserven erfasst. Erhebliche Verluste werden Naturschutzgebiete und Nationalparks erleiden. Wissenschaftler schätzen, dass europaweit 2,9 Millionen Hektar schutzbedürftige Flächen von der Zerstörung bedroht sind.

Das Kulturministerium hat 135 Fälle von Kriegsverbrechen durch russische Truppen gegen das kulturelle Erbe in der Ukraine registriert. Am stärksten betroffen waren religiöse Gebäude (59 Standorte).

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Nach Angaben von Premierminister Denys Schmyhal hat das Ministerkabinett den Reservefonds um 73,3 Mrd. Griwna aufgestockt, um wichtige Bedürfnisse der Armee und der Wirtschaft zu decken.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Werchowna Rada, Danylo Hetmantsev, erklärte, das Parlament habe ein Gesetz verabschiedet, das Privatpersonen während des Kriegsrechts eine vollständige Entschädigung für ihre Bankeinlagen garantiert.

In einer Videoansprache sagte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij, dass innerhalb von zwei Tagen mehr als 25.000 Ukrainer über die Dija-App eine Entschädigung für von russischen Truppen zerstörte Häuser und Wohnungen beantragt hätten.

Nach Angaben des Finanzministeriums lagen die Einnahmen des Staatshaushalts im März bei 92,9 Prozent und betragen 103,4 Mrd. Griwna.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hat die Präsidentin des Europäischen Parlaments, Roberta Metsola, in Kyjiw getroffen. Die Politiker erörterten die Koordinierung der europäischen Parlamente zur Unterstützung der Ukraine.

Wolodymyr Selenskij sprach mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron über den ukrainisch-russischen Verhandlungsprozess, die Bedeutung von Sicherheitsgarantien

für die Ukraine und die Initiative zur Schaffung eines humanitären Korridors für die Evakuierung von Mariupol.

Die Europäische Union und China haben ein bilaterales Gipfeltreffen per Videokonferenz abgehalten. Die EU forderte China auf, die Bemühungen um eine sofortige Beendigung des Blutvergießens in der Ukraine im Einklang mit Chinas Rolle in der Welt als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats zu unterstützen.

Das bulgarische Außenministerium hat den ersten Sekretär der russischen Botschaft in Sofia, den die bulgarischen Behörden der Spionage verdächtigen, zur Persona non grata erklärt.

Das Bundesverteidigungsministerium hat beschlossen, die Lieferung von rund 60 BMP-1 an die Ukraine zu genehmigen, die früher in den Diensten der DDR-Armee standen und sich jetzt in der Tschechischen Republik befinden.

Das US-Verteidigungsministerium hat sich bereit erklärt, der Ukraine zusätzliche 300 Millionen Dollar an Militärhilfe zu gewähren. Dazu gehört insbesondere die Weitergabe von unbemannten Luftfahrzeugen, Maschinengewehren und taktisch geschützten Kommunikationssystemen an die ukrainischen Streitkräfte.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.